



Letztes Update:
03.02.2011

Die Welt schaut nach Indien

Der Baumwollmarkt Saison 10/11

TVU Garnvertrieb GmbH & Co. KG

Inhaltliche Struktur



Rückblick: Saison 2009/2010



Saison 2010/2011



Situation in den Erzeugerländern



Zusammenfassung und Ausblick



Rückblick: Saison 2009/2010

Angebotslücke und Spekulationen trieben die Preise an

Rückblick: Saison 2009/2010



Die Nachfrage überschritt das Angebot an Rohbaumwolle weltweit um ca. 3,7 Mio. Tonnen (14% der Gesamtnachfrage).



Nicht nur die phys. Verknappung trieb die Preise an, Spekulationen an Börsen verstärkten die Preisanstiege und sorgten für eine hohe Volatilität.



Baumwolle verlor Agrarflächen zugunsten von Mais, Soja etc., da sich der Anbau aufgrund deren Preise im Vorjahr für Farmer wesentlich mehr lohnte.



Stagnation von Ertrag pro Flächeneinheit bei BW.



Zu ca. 80% Rohstoffpreiserhöhung kamen noch mehr als 30% Produktions- und Transportkostensteigerungen in den Spinnereien hinzu.



Aufgrund des Wertverlustes des EUR gegenüber dem USD um 20% während der Saison wurden Garne für Europa besonders teuer.



Saison 2010/2011

Angebot & Nachfrage, Rohstoffpreisentwicklung

Erzeugung Rohbaumwolle (Mio. Tonnen)



	2006/07	2007/08	2008/09	Zuwachs in %	2009/10	Zuwachs in %	2010/11 Prognosen Dez.
China	7,7	8,1	8,0	-13,0%	7,0	-11,0%	6,2
Indien	4,7	5,2	4,9	4,0%	5,1	11,8%	5,7
USA	4,7	4,2	2,8	3,5%	2,7	48,2%	4,0
Pakistan	2,1	1,9	1,9	10,5%	2,1	-14,3%	1,9
Brasilien	1,5	1,6	1,2	0,0%	1,2	50,0%	1,8
Usbekistan	1,2	1,2	1,0	-20,0%	0,8	25,0%	1,0
Australien	0,3	0,1	0,3	33,0%	0,4	125,0%	0,9
Syrien	0,2	0,2	0,2	0,0%	0,2	0,0%	0,2

+ Rest der welt

= Total welt:	26,6	26,1	23,4	-5,6%	22,1	14%	25,2
---------------	------	------	------	-------	------	-----	------

Verbrauch Rohbaumwolle (Mio. Tonnen)

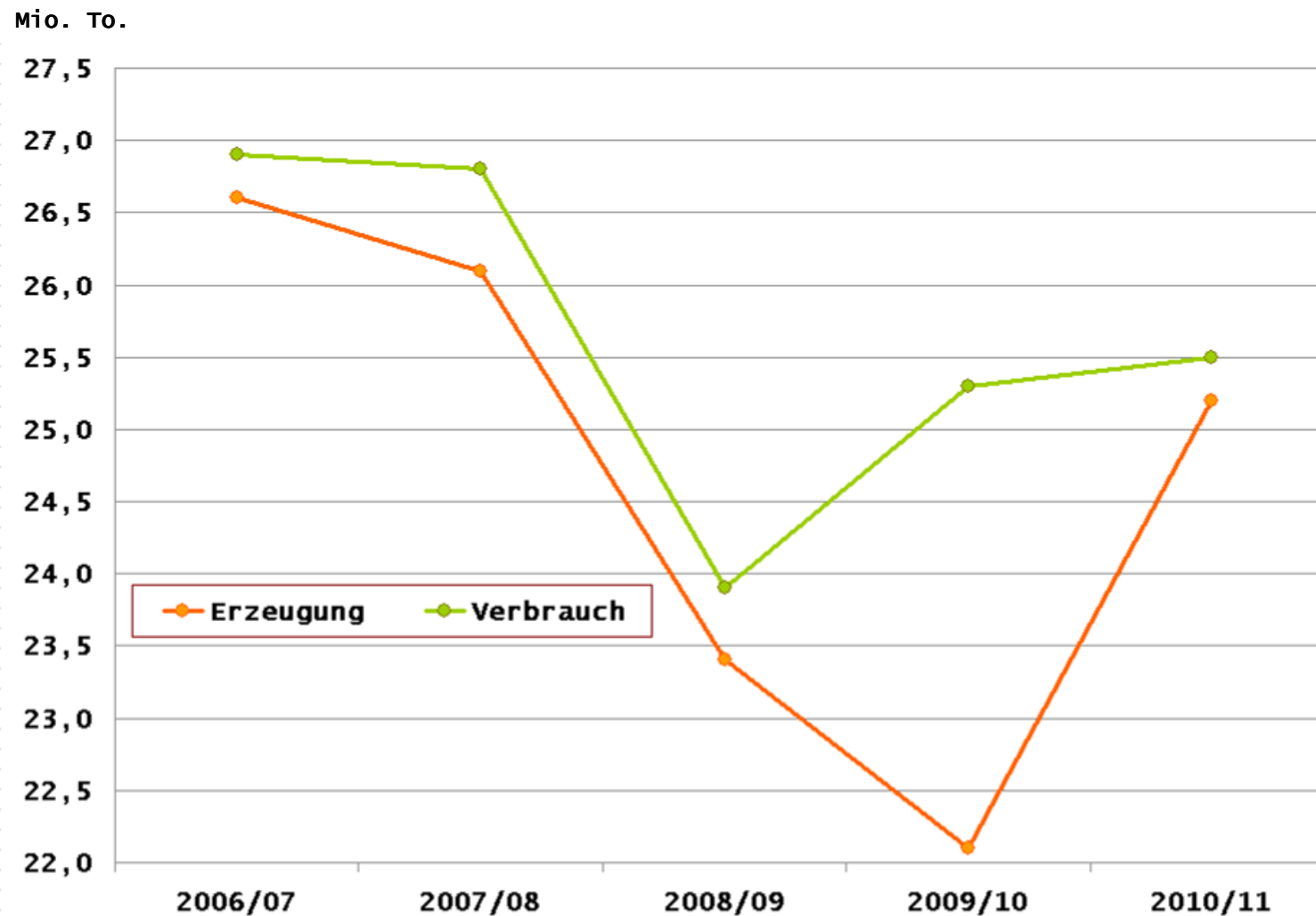


	2006/07	2007/08	2008/09	Zuwachs in %	2009/10	Zuwachs in %	2010/11 Prognosen Dez.
China	10,9	11,1	9,6	13,5%	10,9	-6,4%	10,2
Indien	3,9	4,0	3,9	7,6%	4,2	9,5%	4,7
Pakistan	2,6	2,6	2,4	0,0%	2,4	-8,3%	2,2
Türkei	1,6	1,3	1,1	18,0%	1,3	0,0%	1,3
Brasilien	1,0	1,0	0,9	11,1%	1,0	0,0%	1,0
Bangladesch	0,7	0,8	0,8	0,0%	0,8	12,5%	0,9
USA	1,1	1,0	0,8	0,0%	0,8	0,0%	0,8

+ Rest der welt

= Total welt:	26,9	26,8	23,9	5,9%	25,3	0,8%	25,5
---------------	------	------	------	------	------	------	------

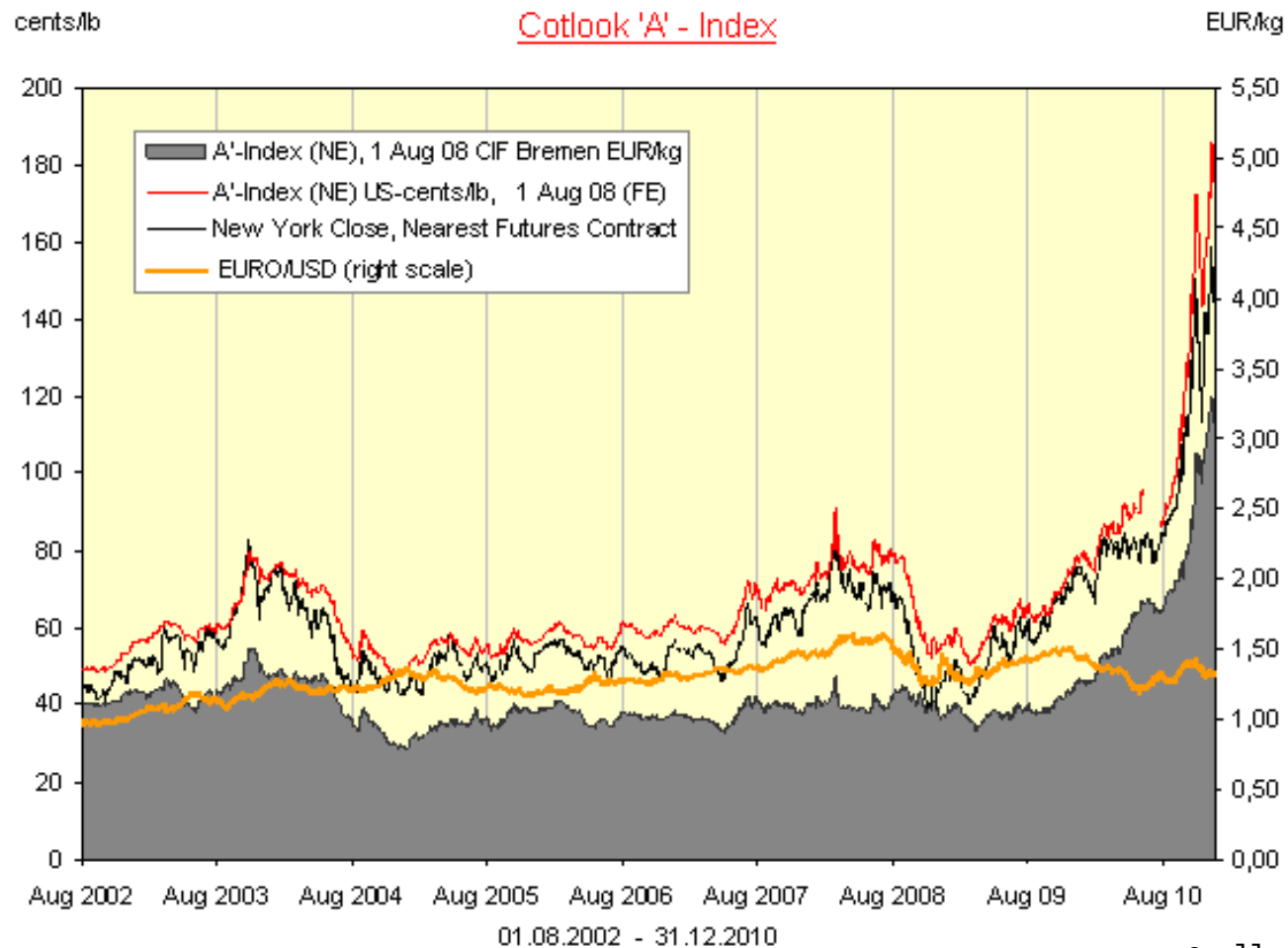
Angebot und Nachfrage welt im Vergleich



Preise Rohbaumwolle



New York Cotton Futures



BW-Bilanz welt (in Mio. Tonnen)



	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Anfangsbestand	13,5	13,2	12,5	12,0	8,8
Erzeugung/Ernte	26,6	26,1	23,4	22,1	25,2
Gesamtangebot	40,1	39,3	35,9	34,1	34,0
Verbrauch	26,9	26,8	23,9	25,3	25,5
Schlussbestand	13,2	12,5	12,0	8,8	8,5
Vorrat/Verbrauch-Verhältnis	49,1%	46,6%	50,2%	34,8%	33,3%

In Worten...



Das Angebot an Rohbaumwolle erholte sich deutlich im Vergleich zur Vorsaison. Maßgeblich waren dafür Flächenausbau in der südl. Hemisphäre wie Brasilien, Australien aber auch in den USA und Indien. Es bleibt jedoch ein Angebotslücke von 0,3 Mio. Tonnen.



Die wesentlich optimistischeren Schätzungen am Anfang der Saison wurden getrübt von den verheerenden Überschwemmungen in Pakistan. Ebenso kam es zu klimatisch bedingten Problemen bei Anbau und Ernte in China. Die Folgen der momentanen Überschwemmungen in Australien sind noch nicht abzusehen, die Ernte steht erst im Frühjahr an.



Die seit Jahren steigende Nachfrage wurde durch die Krise in 08/09 lediglich überdeckt. Vor allem die Schwellenländer in Fernost mit ihren wachsenden Bevölkerungen, sind für diesen Trend verantwortlich. China und Indien machten 80% des jährlichen Nachfragezuwachses aus.



Seit der Wirtschaftskrise im Herbst 2008 haben sich die Preise von Roh-BW verdreifacht. Allein seit Juni 2010 nahmen die Preise um 100% zu.
(05.11.2008: 53,85 – 05.11.2009: 70,10 – 05.11.2010: 160,00 US-Cent/lb – Liverpool A Index)



Nicht nur die Höhe des BW-Preises macht Probleme, sondern auch dessen Volatilität. Der 10-Jahresdurchschnitt liegt bei 16%. Im Zeitraum Aug.-Okt. 2009 lag diese Quote bei 11%, im Zeitraum Aug.-Okt. 2010 lag die Volatilität bei 57%.



Der Grund für diese starken Schwankungen liegt an einer Kombination aus leeren Lagerbeständen, der anhaltend stark wachsenden Nachfrage und der gesunkenen Erträge in China und Pakistan und einem panischen Moment aus Angst vor Nichterfüllung von Kontrakten aufgrund der Restriktionen in Indien.



Situation in den Erzeugerländern

Exportverbote zum Schutz der heimischen Industrie

Indien – Rohbaumwolle



Im Vergleich zur Vorsaison konnte Indien die Anbauflächen vergrößern, BioTech-Saat breitete sich mehr aus und die Klimabedingungen waren auch gut. Indien konnte so seine Ernte von ca. von 5,1 auf 5,7 Mio. To. erhöhen, trotz der starken Monsunregen bis in den November 2010.



In der Vorsaison (April '10) strich die indische Regierung erst die Exportsubventionen für Garnen und verhängte wenige Tage später ein komplettes Exportverbot für Rohbaumwolle.



Dieses Exportverbot wurde für die laufende Saison 10/11 wieder aufgehoben, Ausfuhren wurden jedoch auf eine Menge von 5,5 Mio. Ballen/935.000 To. beschränkt, die bis zum 15.12.2010 verschifft sein mussten.



Es gelang nur ca. 3 Mio. Ballen der o.g. 5,5 Mio. außer Landes zu bringen; für die verbleibenden 2,5 Mio. Ballen wurde die Verschiffungszeit bis Februar 2011 verlängert, jedoch mussten Exporte für diese Menge neu registriert werden.



Die Freigabe dieser BW-Exporte lies die Rohstoffpreise wie Garnpreise erneut steigen, weswegen die heimische weiterverarbeitende Industrie starken Protest gegen das wieder freigegebene Kontingent einlegte. **So gut wie 100% der exportfähigen indischen Roh-BW gilt als verkauft.**

Indien – Baumwollgarne



Nachdem Indien im April 2010 bereits Exportsubventionen auf Garne strich, wurde im Oktober 2010 der Export von BW-Garnen (bei Mischgarnen: BW >50%) auf ein Kontingent von 720.000 To. für den Zeitraum 01.04.2010–31.03.2011 beschränkt.



Obwohl sich im Vorjahr die Garnexporte auf 590.000 To. beliefen, lagen bereits am 01. Dezember 2010 Registrierungen i.H. des o.g. Kontingents vor, das bis zum 14.01.2011 verschifft sein musste.



Tatsächlich verschifft wurden bereits ca. 500.000 To., die verbleibenden 220.000 To. konnten wohl nicht bis 14.01.2011 verschifft werden. Für diese Menge gehen die Registrierungen verloren, Wiederaufnahme der Registrierungen bzw. Verschiffungen sollte erst mit dem neuen Steuer-/Exportjahr ab April 2011 sein. Rohstoff- und Garnpreise erlebten ihr absolutes Allzeithoch aufgrund dieser Entscheidung.

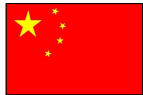


Diese Regelung traf vor allem exportlastige Spinnereien in Indien, die eine Erhöhung des Kontingents forderten und einen Ausschluss von BW-Garnen aus Fremdbaumwolle (USA, Afrika etc.) aus dieser Regelung.



Seit 25.01.2011: nach vielen Gesprächen zw. dem Textil- bzw. Wirtschaftsministerium und den verschiedenen Textil- und Spinnereiverbänden wurden Re-Exporte von Garnen aus 100% Fremdbaumwolle wieder komplett aus der o.g. Deckelung ausgenommen. **Seit 02.02.2011:** von dem o.g. Kontingent konnten ca. 50.000 To. nicht im angegebenen Zeitraum verschifft werden. Für diese Menge können nun bis zum 07.02.2011 wieder Exporte registriert werden, wobei die Menge pro Spinnerei auf ca. 100 To. (5-6 Container) begrenzt ist. Jedoch gilt: Alle Kontrakte Basis indischer Garne kann die TVU erfüllen.

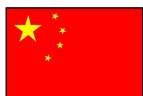
China



China ist nicht nur der größte Erzeuger von BW, sondern auch größter Verbraucher. Chinas Ernten gehen zu 100% in die eigene weiterverarbeitung, darüber hinaus ist China der größte Abnehmer indischer Rohbaumwolle und bezieht zusätzlich auch Garne aus dem Ausland.



China reduzierte seine BW-Anbauflächen für die laufende saison. Ebenso litt Ertrag pro Fläche aufgrund schlechter klimatischer Bedingungen während Aussaat und Ernte.



In China herrscht großer Arbeitermangel auf dem Land, daher können nicht mehr alle Flächen genügend bewirtschaftet werden. Ebenso liegt Chinas Fokus in der Agrarpolitik bei steigender Bevölkerung viel mehr auf den sogenannten Food Crops wie weizen, Reis etc. und auf der Förderung von und Investitionen in Struktur/Organisation staatlicher Produktionsbetriebe.



Obwohl sich auch der Verbrauch Chinas aufgrund von Ausweichen auf Substitute leicht reduzierte, wurden die Importmengen (USA, Indien etc.) um 35% erhöht.

USA



Die USA verringerten bis zur Vorsaison 09/10 ihr Angebot an Rohbaumwolle von 4,7 Mio. Tonnen um fast 50% auf 2,7 Mio. Tonnen innerhalb von vier Jahren. Grund dafür waren der BW-Flächenverlust zugunsten von vor allem s.g. Ölsaaten (Energy Crops) und Weizen u.a. (Food Crops) aufgrund höher erzielter Verkaufspreise und staatlicher Subventionen.



In dieser Saison 10/11 jedoch sind die USA die Gewinner. Aufgrund der stark gestiegenen BW-Preise in der Vorsaison gewann BW wieder wesentlich an Anbaufläche. Um ca. 48% konnten die USA ihr Angebot steigern. Die Staaten sind drittgrößter BW-Erzeuger.



Nach neuesten Meldungen liegen bereits für ca. 90% der für den US-Export prognostizierten 3,4 Mio. Tonnen Verkaufsverpflichtungen vor.

Pakistan



Ca. 15% von Pakistans Ernte für 2010/11 wurde durch die verheerenden Überschwemmungen im Sommer zerstört. Dies entspricht einer Menge von ca. 300.000 Tonnen. Neben BW-Feldern wurden ein großer Teil der Infrastruktur und auch Spinnereien zum Erliegen gebracht und damit sank auch ein Teil der Nachfrage Pakistans an Roh-BW. Jedoch gehen wir hier nach wie vor von einer Angebotslücke von ca. 150.000 To. aus.



Seit Herbst 2010 beschäftigt sich eine EU-Kommission mit dem Vorhaben von Handelserleichterungen bzw. der Aussetzung von Einfuhrzöllen für 75 Waren aus Pakistan, darunter 64 Produkte aus dem Textilbereich. Diese sind Garne, Gewebe und konfektionierte Ware, weshalb Textilverbände in der EU starken Protest eingelegt haben. Bisher wurde kein finaler Entschluss getroffen, eine Entscheidung wird Ende Januar erwartet.



Im Gegensatz zu November 2010 bietet Pakistan Garn wieder zu momentan marktüblichen Preisen an, wobei jedoch Preispolitik und Qualität unter den Spinnereien sehr variieren und manchmal willkürlich erscheinen. Es liegt momentan kein Versorgungsengpass von Rohbaumwolle vor. Trotz des Exportverbotes scheint Indien Pakistan auf dem Landweg nach wie vor mit BW zu versorgen.

Syrien



Syrien hat eine hauptsächlich staatlich gelenkte Baumwollindustrie (Rohstoff wie Garne).



Es besteht ein großer Bedarf im Binnenmarkt, daher exportiert Syrien keinerlei Rohbaumwolle in andere Länder. Syrien musste im Laufe der Saison 2010/2011 die Prognosen seiner Erntemengen um 25% nach unten korrigieren.



Obwohl Syrien im Weltangebot konventioneller Baumwolle eher eine untergeordnete Rolle spielt, ist es nach Indien einer der größten Anbieter von kBA-Baumwolle. Auch diese Menge wird komplett der heimischen Textilindustrie zur Verfügung gestellt.



Zusammenfassung und Ausblick

Einschätzungen kurz- und mittelfristig

Zusammenfassung und Ausblick



Fast weltweit wurde auf die hohen Preise von Roh-BW in der vergangenen Saison reagiert und das Angebot über Flächenerweiterung erhöht.



Mehrere klimatische Probleme hatten jedoch großen Einfluss auf die Erntemengen in dieser Saison. Bei zunehmendem Klimawandel eine Bedingung, die man immer stärker ins Kalkül nehmen muss (siehe Pakistan, China, Australien).



Erfahrungsgemäß ist der Rohstoff BW im Oktober immer am knappsten. Das liegt an der Saisonalität der Ernte, die ab November eingebracht wird (nördl. Hemispähre). Da bereits jetzt weltweit 90% der Exportmengen verpflichtet sind, gehen wir von einem konstant hohen Preisniveau bis Herbst'11 aus, bereiten uns auch auf ein paar künstliche Preisspitzen währenddessen vor.



Aufgrund der hohen Preise rechnet man in der nächsten Saison mit mehr Anbaufläche. Die Aussaat beginnt erst im März/April '11, jedoch liegen Informationen vor, dass bereits Mengen (einer nicht einmal ausgesäten) Ernte verkauft/geblockt sind (US-BW). Börsennotierte Kontrakte für Dezember'11 werden momentan bei etwas über 100 US-Cent/lb gehandelt.



Die weltweiten Lager sind bedrohlich reduziert worden. Man schätzt, dass es ca. 5-10 Jahre braucht, bis sich diese Lager wieder erholt haben werden.



Die Nachfrage nach Baumwolle wird nicht zuletzt aufgrund der wachsenden Wirtschaften in Fernost langfristig deutlich steigen, wobei das Angebot aufgrund von Flächenbegrenzung und Konkurrenz zu Food- und Energy-Crops schwer hinterher kommen wird. Hier geht die Diskussion sicherlich über eine Preisfrage hinaus.



Sie haben noch Fragen?

Melden Sie sich bitte bei Ihrem Kundenbetreuer oder unter garne@tvu.de